

Sonntag, 14. November 2021 – Volkstrauertag

Fürbitte zum Gedenken an die Toten auf der Flucht

Traditionell ist der Volkstrauertag am vorletzten Sonntag im Kirchenjahr den Kriegstoten gewidmet. Wir gedenken am 14.11. der Toten auf der Flucht.

Fürbitte

Gott, wir bringen vor Dich unsere Klage um die Toten,
gestorben auf der Flucht über Gebirge und Meere, gestrandet an den europäischen Grenzen.
Wir rufen zu Dir und stimmen ein in den Schrei all derer,
die Gerechtigkeit und ein besseres Leben für sich und ihre Kinder suchten und dabei umkamen.
Wir rufen zu dir: Kehrvers (z.B. a capella: O Lord hear my Prayer)

Gott, wir bringen vor Dich das Weinen und Klagen der Mütter und Väter dieser Welt,
die auf ihre Kinder warten, deren Spur sich im Meer, in der Wüste, in der Ungewissheit verliert.
Wir bringen vor dich die Kinder, die Waisen geworden sind durch den Tod ihrer Eltern.
Wir bringen vor dich den Schmerz derer, deren Freund*innen, deren Schicksalsgenoss*innen vor
ihren Augen gestorben sind. *Wir rufen zu dir: KV*

Gott, wir bringen vor dich die politisch Verantwortlichen, die nicht über bloße Zahlen,
sondern über viele einzelne Menschenschicksale entscheiden. Schärfe ihren Blick für die
Zusammenhänge. Halte ihr Gewissen wach und lass ihre Herzen berühren.
Lass sie Regeln finden, die von Menschlichkeit und Weitsicht geleitet sind. *Wir rufen zu Dir: KV*

Gott, wir bitten dich für uns: Lass uns dafür einstehen, dass mehr getan wird,
um Menschenleben zu retten und schenke uns die Kraft, in konkreten Schritten zu helfen.
Gott, wir bringen vor Dich auch unsere Scham über unser Wegsehen und Schweigen, unsere
Überforderung, Lösungen zu finden. *Wir rufen zu dir: KV*

Barmherziger Gott, wir klagen vor Dir – und wir hoffen auf dich.
Von deiner Liebe leben wir. Nach deiner Gerechtigkeit suchen wir. Auf dein Recht hoffen wir. Amen

Hintergrundinformationen

Jedes Jahr am Volkstrauertag gedenken wir der auf der Flucht Umgekommenen im Mittelmeer, in
der libyschen Wüste und an den Grenzzäunen. Wir protestieren gegen das Sterben-Lassen und
setzen uns ein für die Lebenden. Wir fordern ein Umdenken der Politik.
Dieses Jahr denken wir besonders auch an die Menschen, die fehlen, weil sie nicht fliehen können,
nicht ausreisen dürfen, ihre Familien nicht erreichen. Für Hamburg lädt ein ökumenisches
Vorbereitungsteam unter dem Motto „Sie fehlen!“ zum Flüchtlingsrequiem um 18.00 Uhr in der
Hauptkirche St. Jacobi ein. In Lübeck findet ein Gottesdienst zum selben Anlass am Buß- und
Betttag, 17.11.2021 um 17 Uhr in der Lübecker Jacobi-Kirche statt.

Dietrich Gerstner, Referent für Menschenrechte und Migration